

**GESELLSCHAFT  
FÜR ARCHÄOLOGIE**  
in Württemberg und Hohenzollern e.V.



**GESELLSCHAFT  
FÜR ARCHÄOLOGIE**  
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

## GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 verfolgt die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern das Ziel, die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft richtet sich an alle Menschen, die sich für die Archäologie unseres Landes interessieren. Wir bieten unseren Mitgliedern ein umfangreiches Programm zu Themen der Landesarchäologie.

Schwerpunkt unserer Vortragsreihen sind aktuelle Ergebnisse der Landesarchäologie. Tagesexkursionen führen zu Zielen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern. Es werden archäologische Denkmale, aktuelle Ausgrabungen und Ausstellungen besucht.

Mehrtagesexkursionen führen ins In- und Ausland zu berühmten Bodendenkmälern und Ausgrabungsstätten sowie großen Ausstellungen mit archäologischen Themen. Bei Lehrgrabungen haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Anleitung selber auszugraben. Die Jahrestagung findet an wechselnden Orten in Württemberg statt und bei Exkursionen kann die Archäologie der Umgebung des Tagungsortes kennen gelernt werden.

Werden Sie Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale und lernen Sie die archäologischen Denkmale des Landes kennen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.gesellschaft-archaeologie.de](http://www.gesellschaft-archaeologie.de) oder fordern Sie bei der Geschäftsstelle unsere Informationsunterlagen an.

2018 / 2

# MITTEILUNGSBLATT



**TITELTHEMA:**  
Luftbildprospektion  
und Airbone  
Laser Scanning

S. 4

**AKTUELL:**  
Neueröffnung  
Römerhaus  
Walheim

S. 20

# INHALT

Vorwort .....	3
<b>TITELTHEMA</b>	
Lufbildprospektion und Airbone Laser Scanning .....	4
<b>JAHRESTAGUNG</b>	
Bericht zur Jahrestagung 2018 in Schwäbisch Gmünd .....	10
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.6.2018 .....	12
<b>EXKURSIONEN</b>	
„Bewegte Zeiten“ – Exkursion nach Berlin .....	14
„Von Hauptstadt zu Hauptstadt“ – Exkursion nach Spanien / Portugal .....	16
Exkursion entlang des Donaulimes in Österreich .....	18
Tagesexkursion Heuneburg .....	19
<b>AUSSTELLUNGEN</b>	
Neueröffnung Römerhaus Walheim .....	20
Ernährung bei den Kelten in Hochdorf .....	22
Das Geheimnis der Keltenfürstin in Villingen-Schwenningen .....	22
Faszination Schwert / exklusive Führung in Stuttgart .....	23
Neuerscheinungen .....	24
Vortragsreihe 2019 in Stuttgart .....	26
Vortragsreihe 2019 in Schwäbisch Gmünd .....	27
Neue Homepage der Gesellschaft .....	28
Datenschutzordnung .....	30
Terminübersicht / Hinweise .....	31
Impressum .....	32
Anmeldeformular .....	33

# LIEBE MITGLIEDER,



vor gut vier Wochen fand unsere Jahrestagung in Schwäbisch Gmünd statt und ich nutze hier die Gelegenheit, allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen herzlich für Ihr Kommen zu danken. Wie alle Vereine lebt auch unsere Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern vom lebendigen persönlichen

Austausch ihrer Mitglieder untereinander und mit den institutionellen Vertretern der Landesarchäologie. Hierzu bot auch unser traditionell im Frühjahr durchgeführter Vortragszyklus reichlich Gelegenheit. Die Vortragsabende über das neue Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ wurden sehr gut besucht und waren für Vortragende wie Publikum gleichermaßen interessant. Dies führen wir in den kommenden Monaten mit einigen Exkursionen fort: So wird es eine Fahrt zur Heuneburg geben. Sie wird unter der Woche stattfinden, damit Sie die aktuellen Ausgrabungen im Umfeld der frühkeltischen Zentralsiedlung live erleben können.

Im Herbst schließen sich dann der geführte Besuch der Sonderausstellung „Faszination Schwert“ im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart sowie eine Berlinreise an. Hier werden wir die große Archäologieausstellung im Gropius Bau besuchen, die anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres ECHY 2018 stattfindet und wieder einen Überblick über den derzeitigen Stand der Archäologischen Denkmalpflege in der Bundesrepublik geben wird. Der eine oder die andere von Ihnen war vielleicht vor 15 Jahren bei der letzten gesamtdeutschen Archäologieschau „Menschen-Zeiten-Räume“ dabei und kann so Vergleiche ziehen und sich einen unmittelbaren Eindruck von den seither gemachten neuen Erkenntnissen der archäologischen Forschung verschaffen.

Wie sehr neue wissenschaftliche Methoden in diesen 15 Jahren auch einer Geisteswissenschaft wie der Archäologie zu einem unerwarteten Erkenntnisgewinn verholfen haben, lässt sich aber hier im Heft nachlesen. Die Einführung des flächendeckenden LIDAR-Laserscannings in der Luftbildarchäologie hat allein in Baden-Württemberg bisher in etwa zu einer Verzehnfachung archäologischer Befunde geführt.

Diese zu schützen und der Nachwelt zu erhalten ist für die Landesarchäologie Chance und Herausforderung zugleich, die wir mit Ihrer Unterstützung gerne annehmen. Bekanntlich gehört zum Schutz und zur Überlieferung archäologischer Quellen auch deren Publikation bzw. die Veröffentlichung der aus ihnen gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Gesellschaft ist deshalb sehr stolz, dass ein weiterer Band der Limesreihe veröffentlicht wurde. Unter dem Titel „Von Caesar bis Gallienus“ zeichnet Martin Dietrich die Geschichte der Römischen Herrscher vom Ende der Republik bis zum Kaiser Gallienus im dritten Jahrhundert n. Chr. nach. Das Werk wird Ihnen wie immer zu einem vergünstigten Mitgliederpreis angeboten werden und über die Gesellschaft zu beziehen sein. Viele ältere Reihentitel sind ebenfalls weiterhin über uns erhältlich – bei Interesse bitte ich Sie, sich an die Geschäftsstelle zu wenden oder in unserem Webshop auf der neuen Homepage der Gesellschaft vorbei zu schauen.

Zunächst wünsche ich Ihnen aber eine anregende Lektüre des vorliegenden Mitteilungsblattes und viel Vergnügen mit unserem Programm.

**Herzlichst, Ihr Prof./Dr. Claus Wolf**  
Vorsitzender

## Dr. Christoph Steffen LUFTBILDPROSPEKTION UND -DOKUMENTATION

Fotoflüge im Auftrag der Denkmalpflege



01

**01** Positive Bewuchsmerkmale im Getreide verraten die Lage und Struktur eines merowingerzeitlichen Gräberfelds bei Philippsburg. Grabgruben und Kreisgräben um einzelne Körpergräber zeichnen sich aufgrund der Verfüllung als dunkle Strukturen im Getreide ab.



02

**02** Selten zeichnen sich archäologische Strukturen auch im Mais ab, wie in diesem Fall im Bereich der Heuneburg Außensiedlung. Schräg durch das Maisfeld verläuft die Befestigung aus Wall (hell, negatives Bewuchsmerkmal) und Graben (dunkel, positives Bewuchsmerkmal). Bei den fischgrätartig angeordneten Strukturen handelt es sich um moderne Drainagen.

**Allgemein gilt die Luftbildarchäologie als überaus wirksames Hilfsmittel für Forschung und Denkmalpflege. Sie ist eine der effizientesten zerstörungsfreien archäologischen Prospektionsmethoden überhaupt. In Verbindung mit anderen Prospektions- und Dokumentationsmethoden liefert sie wesentliche Erkenntnisse über teils sehr komplexe archäologische Denkmale, ohne dass diese im Gegensatz beispielsweise zu Ausgrabungen in ihrer Substanz beeinträchtigt würden.**

### Luftbildarchäologie: mehr als Fotos aus dem Flugzeug

Methodisch basiert die Luftbildarchäologie auf der systematischen Auswertung von Luftbildern, auf denen archäologische Befunde entweder direkt abgebildet sind oder sich dem geschulten und erfahrenen Luftbildarchäologen anhand von Boden-, Bewuchs-, Schnee-, Frost-, Schatten- oder anderen Merkmalen zu erkennen geben. Nach Pionierleistungen in Europa und im Orient ab den 1920er Jahren, kam mit dem 2. Weltkrieg die archäologische Luftbildprospektion in weiten Teilen der Welt zum Erliegen. Die zahlreichen militärischen Aufklärungsflüge lieferten jedoch eine riesige Menge von Luftbildern, die noch heute eine wichtige Quelle auch für die archäologische Luftbildauswertung darstellen. Zur Weiterentwicklung und

**03** Wie schnell sich + Bewuchsmerkmale ausbilden und auch wieder verschwinden können zeigen die beiden Aufnahmen eines römischen Gutshofs bei Neudenu. Zwischen den beiden Aufnahmen liegen lediglich sieben Tage.



03



04

Standardisierung der Technik kam es nach dem 2. Weltkrieg. Seit den 1960er Jahren entwickelten sich in Belgien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland systematische Prospektionsprojekte, welche entweder von spezialisierten Forschungseinrichtungen – etwa durch Irwin Scollar beim Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege oder beispielsweise im Fall der beiden Luftbildpioniere Roger Agache in Frankreich und Otto Braasch in Deutschland von archäologisch interessierten Laien initiiert und durchgeführt wurden.

Inzwischen bildet die Luftbildarchäologie aufgrund ihres weiten Aktionsradius das Rückgrat der archäologischen Prospektion. Dabei kommt der genauen Verortung und Interpretation der Luftbildbefunde und letztlich der Umsetzung der Daten in archäologisch relevante Informationen in Form georeferenzierter Pläne eine enorme Bedeutung zu. Der Einsatz des fotogrammetrischen SFM-Verfahrens ermöglicht außerdem die Berechnung dreidimensionaler Oberflächenmodelle auf der Grundlage von digitalen Luftbildern. Zusammen mit dem Einsatz moderner GPS-Logger wird so die Berechnung verzerrungsfreier und georeferenzierter Senkrechtaufnahmen ermöglicht.

### Luftbildarchäologen

**seit 1979/80** Anfänge einer systematischen Luftbildarchäologie  
**1982 – 1989** Befliegungen durch H. Gensheimer  
**1985 – 2015** intensive, systematische Befliegungen durch O. Braasch  
**seit 2016** Durchführung luftbildarchäologischer Flüge durch das LAD und Beauftragung privater und kommerzieller Anbieter:  
**R. Landauer**  
**ArcTron Airborne Sensing GmbH**  
**Fodilus GmbH**

### Luftbildarchiv des LAD

- aktuell ca. 600.000 Luftbilder im Archiv des Landesamts für Denkmalpflege
- über 12.000 neue Aufnahmen jährlich
- ca. 50 bis 100 Neuentdeckungen jährlich (abhängig von Witterungsbedingungen)
- ca. 23.000 Luftbild-Fundstellen in der Denkmaldatenbank (ADAB)
- Verortung und Verwaltung der Luftbildfundstellen über die ADAB
- Digitalisierung der analogen Diabestände ist abgeschlossen
- die Digitalisierung der analogen SW-Negative läuft
- alle Bilder sind via ADAB für die Mitarbeiter/innen der Landesdenkmalpflege zugänglich und als downloadbare Dateien verfügbar

## Luftbildarchäologie in Baden-Württemberg

Im Luftbildarchiv des Landesamts für Denkmalpflege in Esslingen werden die Ergebnisse der Bildflüge in Form eines Bildarchivs für das gesamte Bundesland Baden-Württemberg verwahrt. Dieses Archiv stellt eine fachlich bedeutende Grundlage für die denkmalpflegerische Betreuung bzw. die Inventarisierung von archäologischen Fundstellen im Land dar.

Der Aufbau einer umfassenden und auf hohem Niveau standardisierten archäologischen Prospektion ist unabdingbare Voraussetzung für eine wirksame und funktionsfähige präventive Archäologie. Das Vorhalten und die stetige Verbesserung einer entsprechenden Datenbasis zum Denkmalbestand sind essentielle Grundlagen für fachgerechtes und effizientes Handeln im Vorfeld von Planungen und Baumaßnahmen.

Hinsichtlich der luftbildgestützten Prospektion nahm Baden-Württemberg bis vor kurzem noch einen Spitzenplatz innerhalb der europäischen Denkmalpflegeinstitutionen ein. Mit dem Ausscheiden von Herrn Oberstleutnant a. D. Dr. h. c. Otto Braasch im Jahr 2015, wurde schlagartig eine Neukonzeption der luftbildarchäologischen Tätigkeit des Landesamts für Denkmalpflege erforderlich. Es wird Jahre des Fliegens und Fotografierens brauchen, um den Verlust des immensen Erfahrungsschatzes, der durch die Beendigung der

Kooperation mit Herrn Braasch verloren ging, zu ersetzen. Dieser Herausforderung widmen sich seit 2016 inzwischen vier Luftbildarchäologen bzw. Teams im Land: Herr Martin Schaich M.A. von der Firma ArcTron Airborne Sensing GmbH, Herr Dr. Ralf Keller von der Fodilus GmbH, Rudolf Landauer ehrenamtlicher Luftbildfotograf und Autor zum Thema sowie Herr Dr. Christoph Steffen vom LAD.



05

Bei flach stehender Sonne zeigen sich Unebenheiten im Gelände im Streiflicht und bilden sogenannte Schattenmerkmale.



06

05 Spuren der ehemaligen Bebauung und der archäologischen Ausgrabungen auf dem Gipfelplateau der Limburg bei Weilheim an der Teck.

06 Wiederaufgeschüttete Grabhügel am Burrenhof und keltische Toranlage auf dem Heidengraben bei Erkenbrechtsweiler.



07

07 Bei den Prospektionsflügen werden aber auch vielfältige andere denkmalpflegerisch relevante Beobachtungen dokumentiert, wie in diesem Fall die Großbaustelle am Stuttgarter Hauptbahnhof.



08

08 Für Publikationen werden gezielt Luftbilder von Bau- und Ortskernen oder Landschaftsformationen angefertigt, in diesem Fall von den Enzschleifen bei Mülhausen im Enzkreis.

Dr. Ralf Hesse

# AIRBORNE LASER SCANNING IN DER ARCHÄOLOGISCHEN PROSPEKTION

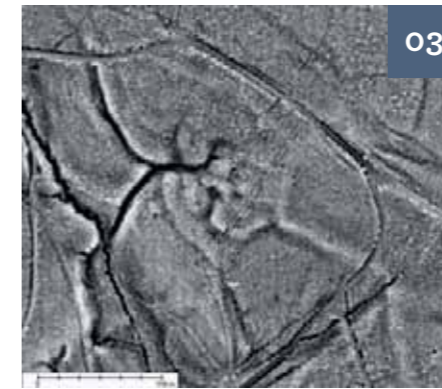
**01** Abgebundener  
Brantkalk belegt  
die Nutzung als  
Kalkbrennofen.

**02** Keramikscherben  
aus der mittelalter-  
lichen Wüstung im  
Hardthäuser Wald.



Seit dem Jahr 2009 werden am Landesamt für Denkmalpflege hochauflösende digitale Geländemodelle systematisch und flächendeckend ausgewertet, um bislang unbekannte archäologische Bodendenkmale zu erfassen. Diese Geländemodelle werden erstellt, indem in einem als Lidar oder Airborne Laser Scanning bekannten Verfahren die Erdoberfläche durch einen Laserstrahl abgetastet wird. Aus der Signallaufzeit sowie der GPS-Position und Lage des Flugzeugs wird die Position der reflektierten Oberfläche berechnet.

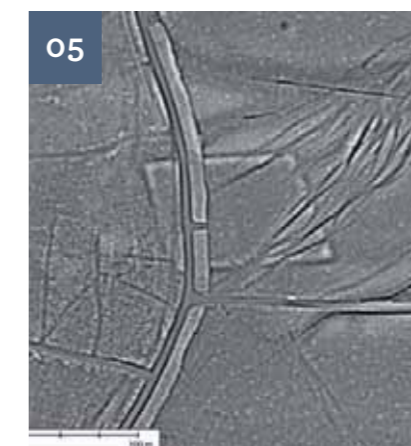
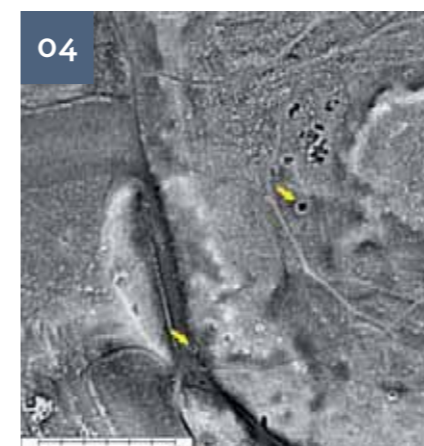
Durch Auswertung lediglich des jeweils letzten reflektierten Signals und zusätzliche Filteralgorithmen wird ein digitales Abbild der Erdoberfläche erstellt. Der Laser blickt also auch durch den Wald hindurch und erlaubt so erstmals eine flächendeckende und weitgehend von der Vegetationsbedeckung unabhängige archäologische Prospektion aus der Luft. Neben den durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung zur Verfügung gestellten landesweiten



**03** Mittelalterliche Wüstung im  
Hardthäuser Wald. Lidar-  
Daten: LGL, Visualisierung:  
LAD.

Lidar-Daten werden auch zusätzliche Befliegungen mit deutlich erhöhter Auflösung in Auftrag gegeben, beispielsweise für die Heuneburg, den Limes und das Wassersystem des Klosters Maulbronn. Mit der flächendeckenden, systematischen Auswertung dieser Daten hat das Landesamt für Denkmalpflege nicht nur in Deutschland sondern weltweit eine Vorreiterrolle inne. Durch den Einsatz von im LAD entwickelten fortgeschrittenen Visualisierungsalgorithmen ist es möglich, selbst Strukturen sichtbar zu machen, die nur minimale Höhenunterschiede gegenüber ihrer Umgebung aufweisen und vor Ort nicht erkennbar wären.

So konnten beispielsweise mehrere keltische Viereckschanzen, römische Villen und Straßendämme, mittelalterliche Burgstellen sowie zahlreiche Bergbauspuren, Altwege und Grabhügel entdeckt werden, die sich aufgrund jahrhundertelanger Überprägung durch Landnutzung und Erosion oft kaum noch von ihrer Umgebung abheben. Eine neuentdeckte Viereckschanze in der Nähe von Maulbronn beispielsweise zeichnet sich im Lidar-Befund sehr deutlich ab. Vor Ort ist sie aber nur bei genauer Kenntnis ihrer Lage nachvollziehbar, da das Gelände aufgrund der Zerschneidung durch jüngere Hohlwege eine sehr unruhige Oberfläche ausweist, die dem Beobachter am Boden das Erkennen der Gesamtstruktur nahezu unmöglich macht. In vielen Fällen sind Überprüfungen der Lidar-Befunde vor Ort unerlässlich, um zusätzliche Informationen zur deren Interpretation und Alter zu gewinnen. Bei einer weiteren viereckigen Wallstruktur bei Maulbronn ergab die Auswertung von ca. 1.200 Lesefunden, dass es sich hier um einen römischen Gutshof handelt. Im Fall von auffälligen Geländestructuren im Hardthäuser Wald belegen Keramikfunde eine mittelalterliche Wüstung. Zu den bislang relativ wenig beachteten archäologischen Bodendenkmalen zählen beispielsweise Relikte von Kalkbrennöfen, die ebenfalls im Lidar-Befund identifiziert werden können. Insgesamt wurden bisher mehr als 900.000 archäologische Reliefmerkmale kartiert. Neben dem Auffinden von archäologischen Bodendenkmalen dienen die Lidar-Daten auch als Grundlage weiterer Analysen wie der Modellierung und Beurteilung von Sichtbarkeit und visuellen Beeinträchtigungen beispielsweise von UNESCO-Welterbeflächen durch Bauvorhaben.



**04** Kalkbrennofen bei Zwiefalten.  
Lidar-Daten: LGL, Visualisierung:  
LAD.

**05** Neuentdeckte Viereckschanze  
bei Maulbronn. Lidar-Daten und  
Visualisierung: LAD.

## BERICHT ZUR JAHRESTAGUNG 2018 IN SCHWÄBISCH GMÜND

Die Stauferstadt Schwäbisch Gmünd empfing die Teilnehmer der Jahrestagung am 16. Juni 2018 mit Sonnenschein und dem 50er Jahresumzug. Im Veranstaltungssaal des Predigers in der Innenstadt fanden die Mitgliederversammlung und die Vorträge statt. Oberbürgermeister Richard Arnold eröffnete die Tagung als Hausherr und gab einen kurzen Überblick zur Stadtgeschichte. Die kommende Remstalgartenschau gibt der Stadt die Möglichkeit, einen Rundgang mit erlebbarer Geschichte zu schaffen.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Claus Wolf begrüßte die Anwesenden und leitete die Mitgliederversammlung, in deren Verlauf der Beirat gewählt wurde (siehe auch Protokoll). Nach einer kurzen Pause begannen die Vorträge mit der Moderation von Prof. Dr. Dirk Krause.

Prof. Dr. Harald Floss stellte das Projekt „Freiland-Paläolithikum in Baden-Württemberg“ vor. Während unsere Kenntnis der Steinzeit sich weitgehend auf die Erforschung menschlichen Lebens in den Höhlen bezieht, erforschen Prof. Floss und die Doktoranden Simon Fröhle und Stefan Wettengl Freilandfundstellen. Dabei werten sie die Bestände von Sammlern aus und führen kleine Grabungen an bekannten Fundplätzen durch.

Im folgenden Vortrag stellte Dr. Christian Bollacher neue Erkenntnisse zur sogenannten „Teufelsmauer“ auf dem Mittelberg bei Heubach-Lautern vor. Dabei kann er auf einen hochauflösenden Geländescan zurückgreifen, in dem zuvor nicht bekannte Strukturen erkennbar sind. Auch mit den dortigen Grabungen wurde Neuland betreten. Dreizehn Schnitte wurden angelegt. Unter einer dünnen Schicht Humus kam schnell der Fels und leider keine Pfostenlöcher, dafür aber viele Funde. Erst tief unten im Wall fand sich eine klare Steinsetzung. Der Wall konnte um 400 v. Chr. in die Frühlatènezeit datiert werden.

Paul Lotz gab einen Einblick in sein Dissertationsprojekt zur principia des Limeskastells Aalen. Hierbei wertet er vor allem die Grabungen von Prof. Dr. Dieter Planck aus den Jahren 1978 bis 1986 aus. Alle handschriftlichen Zeichnungen wurden digitalisiert und die verschiedenen Bauphasen des Stabsgebäudes herausgearbeitet.

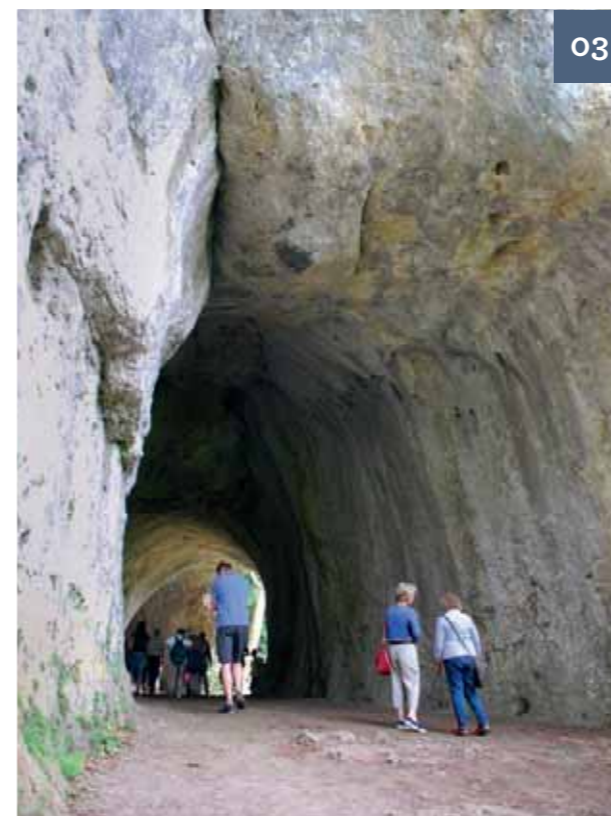
- 01** Blick vom Rosenstein in das Tal Richtung Heubach.
- 02** Römisches Kastell Schirenhof bei Schwäbisch Gmünd.



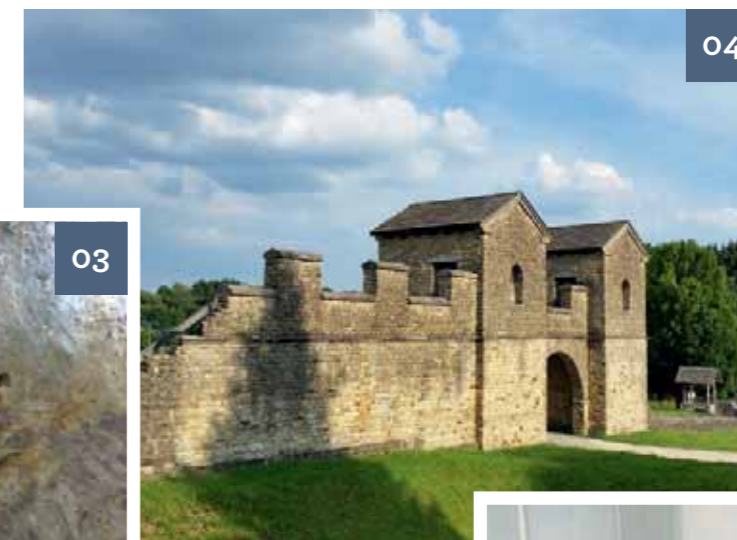
01



02



03



04



05

- 03** Höhle Große Scheuer am Rosenstein.
- 04** Ostkastell Welzheim in der Abendsonne.
- 05** Führung durch das FEM mit Dr. Andreas Zielonka.

Wie immer bei eintägigen Tagungen ist der Zeitdruck sehr hoch und so hatte Olaf Goldstein als letzter Referent die undankbare Aufgabe, seinen Vortrag leicht zu kürzen. Dazu zog der zweite Umzug der Schwäbisch Gmünder 50er um das Haus. Trotzdem souverän stellte er die archäologische Quellenlage Schwäbisch Gmünds im 12. Jahrhundert vor, einschließlich aktuell durchgeführte Rettungsgrabungen.

Ohne große Verzögerungen konnte die kurze Mittagspause beginnen. Um 14 Uhr startete das Nachmittagsprogramm. Dr. Marcus Meyer führte die erste Exkursion auf römischen Spuren zum Schirenhof, dem Rotenbachtal, dem Museum in Schorndorf und nach Welzheim. Mit Dr. Christian Bollacher startete der Bus zur zweiten Exkursion nach Heubach. Vom Parkplatz Stellung hatte er einen Shuttleverkehr hinauf auf das Rosensteinmassiv organisiert. Von dort aus wurden die prähistorischen Wälle und die Höhlen besucht.

Die dritte Gruppe traf sich vor dem Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie. Ein Teil begab sich zu einer Stadtführung durch Schwäbisch Gmünd, ein anderer Teil der Gruppe besuchte das FEM und wurde dort von dessen Leiter Dr. Andreas Zielonka und Dipl. Rest. Nicole Ebinger-Rist begrüßt. Beide stellten die enge Zusammenarbeit des Landesamtes für Denkmalpflege mit dem FEM vor. Durch den Einsatz der 3D-Computertomographie können archäologische Blockbergungen zerstörungsfrei erfasst und deren Objekte mit sämtlichen geometrischen und materialbezogenen Strukturen durchleuchtet dargestellt werden.

Allen Referenten und Führenden sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihren großen Einsatz gedankt.

## Protokoll

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

16. Juni 2018 in Schwäbisch Gmünd

**Beginn** 9:30 Uhr **Ende** 10:35 Uhr

1. Prof. Dr. Claus Wolf begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung in Schwäbisch Gmünd. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung der Satzung entsprechend einberufen wurde und gibt bekannt, dass keine Ergänzungen zur Tagesordnung vorliegen. Er stellt den Mitgliedern die neue Grabungskonzeption des Landes vor, durch welche Rettungsgrabungen vor allem durch private Grabungsfirmen durchgeführt werden. Das Landesamt für Denkmalpflege führt weiterhin projektflexible Projektionen, die Feuchtbodenarchäologie, Schwerpunktgrabungen und Archäologie im Weltkulturerbe durch. Daher ist auch die Mitarbeit ehrenamtlicher Beauftragter weiterhin notwendig.

Im letzten Sommer hat Baden-Württemberg das dritte archäologische Welterbe mit den Eiszeithöhlen erhalten. Das Engagement der Gemeinden ist sehr groß. Von Seiten des Landes wird es dafür drei neue Stellen für die Betreuung geben.

Im Freilichtmuseum Heuneburg gab es im letzten und in diesem Jahr die Sonderausstellung zum Unlinger Reiter. Insgesamt kamen 2017 24.000 Besucher zur Heuneburg. Von Seiten der Gesellschaft soll sich das Engagement auf der Heuneburg nicht verstetigen. Weiterhin finden Gespräche über eine dauerhafte Lösung mit einer anderen Trägerschaft statt.

Der Vorsitzende weist auf die Vorstellung der „Archäologischen Ausgrabungen 2017“ Ende Juli und auf den vom 10. bis 12. Mai 2019 geplanten Tag der Archäologie (Jahrestagung) in Ulm hin. Prof. Wolf verliest die Namen der Verstorbenen und bittet die Anwesenden sich zu erheben. Prof. Wolf geht kurz auf folgende Mitglieder ein: Prof. Roller als Direktor des Museums in Speyer, dem ehemaligen ehrenamtlichen Beauftragten Karl Schäffer, der Teile seines Vermögens an die Förderstiftung Archäologie vererbt hat und auf Benno Urbon, der Teile des Keltengrabes von Hochdorf restauriert hat.

2. In ihrem Geschäftsbericht geht Frau Wimmer kurz auf das neue Aussehen des Mitteilungsblattes ein. Auch die anderen Medien der Gesellschaft wie Flyer, Banner und Homepage wurden und werden angepasst. Zudem musste sich die Geschäftsstelle mit der europäischen Datenschutzverordnung beschäftigen. Der Vorstand hat eine eigene Datenschutzordnung verabschiedet, die den Umgang mit den Mitgliederdaten regelt. Seit der letzten Jahrestagung wurden fünf Tagesexkursionen, sowie zwei Mehrtagesexkursionen durchgeführt.

## Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Gerhard Allgöwer, Ehingen  
Fritz Baitinger, Jettingen  
Dieter Bopp, Heuchlingen  
Dr. Erich Bracher, Stuttgart  
Marianne Bauschert-Engel, Tübingen  
Dr. Renate Bebermeyer, Tübingen  
Dr. Norbert Geier, Erolzheim  
Ruth Heldmann-Rest, Neuhausen  
Helmut Jahn, Stuttgart  
Hans-Ulrich Klein, Bad Mergentheim  
Lothar Klein, Tamm  
Siegfried Kuntzsch, Denkendorf  
Gerhard Längerer, Renningen  
Manfred Luik, Köngen  
Prof. Dr. Wolfram Martini, Staufenberg  
Hans Mittelmaier, Mössingen  
Eva Rebholz, Oberndorf  
Hermann Rudolph, Murrhardt  
Prof. Dr. Otto Roller, Speyer  
Kenneth Salmon, Mössingen  
Manfred Schaal, Stuttgart  
Karl Schäffer, Lauffen  
Erasmus Schwandt, Neu-Ulm  
Ulrich Seydel, Dinkelsbühl  
Benno Urbon, Leonberg  
Bernd von Gleich, Ellwangen  
Dr. Peter Wagemann, Marbach

Lehrgrabungen fanden in der Nähe der Heuneburg und des Rosensteins statt. Die Vortragsreihe in Stuttgart hatte das Thema „Die Eiszeithöhlen der Schwäbischen Alb als UNESCO-Welterbe“. Die insgesamt vier Vorträge waren gut besucht. Mit drei Vorträgen in Schwäbisch Gmünd und vier in Hochdorf, wurden die Vortragsreihen auch außerhalb Stuttgarts erfolgreich fortgesetzt. Im Folgenden gibt Frau Wimmer noch einen Überblick zu kommenden Veranstaltungen.

Die Limesreihe der Gesellschaft wurde mit Band 64 fortgesetzt: „Eine kleine Kaisergeschichte“ mit Kurzbiographien von Caesar bis Gallienus. Zur Heuneburg berichtet Frau Wimmer kurz von der Veranstaltung „Zeitreise“, die am Pfingst-wochenende 2.800 Besucher in das Freilichtmuseum gelockt hat.

Nachdem im gesamten Jahr 2017 107 Mitglieder beigetreten sind und nur 100 ausgetreten, bleiben die Eintritte in diesem Jahr leider noch hinter den Austritten zurück, so dass es aktuell mit 3.034 Mitgliedern 21 weniger sind als im letzten Jahr. Die Kontostände betragen zum 31.12.2017: Konto Gesellschaft: 29.404,85 €, Sparkonto mit Kündigungsfrist: 60.672,59 €, Park und Ride Konto: 52.087,46 €, Barkasse: 470,79 €, Heuneburgkonto BW: 24.181,93 €, Heuneburg KSK: 10.640,41 €, Heuneburg Sparkonto: 15.017 €.

Unter dem Strich stehen Einnahmen von 393.281,61 € (2016: 401.527,24 €), Ausgaben von 429.454,61 € (2016: 318.955,34 €), was einen Abmangel von -36.173,00 € (2016: +82.571,90 €) ergibt. Während der große Überschuss vom Jahr 2016 vor allem aus Zuschüssen für die Heuneburg resultierte, die bereits im Jahr 2016 für 2017 geflossen sind, ist auch das Minus im Bereich der Heuneburg entstanden. Der Verein selber hat erneut einen Überschuss erzielt.

Frau Wimmer dankt dem Vorstand, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den Mitarbeitern der Heuneburg, den Ehrenamtlichen und den Mitarbeitern des Landesamtes für die gute Zusammenarbeit und übergibt an Herrn Bachmann.

3. Horst Bachmann verliest für die beiden Kassenprüfer den Bericht. Die Kassenprüfung ist am 14. Juni 2018 durchgeführt worden. Stichproben wurden bei den Belegen genommen und die Kontostände wurden überprüft. Alle Ausgaben waren mit der Satzung vereinbar. Der Entlastung steht damit nichts im Wege.
4. Horst Bachmann schlägt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung vor. Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Entlastung bei vier Enthaltungen. Im Anschluss wird Herr Günther Werner als Kassenprüfer verabschiedet.
5. Prof. Wolf schlägt den Mitgliedern Wolfgang Keul als neuen Kassenprüfer vor. Herr Keul wird einstimmig per Handzeichen gewählt.
6. Dr. Frieder Klein wird als Beirat verabschiedet. Prof. Wolf dankt ihm für sein langjähriges Engagement. Für die Wahl zum Beirat stellen sich Dr. Jörg Bofinger, Esslingen, Dr. Christina Jacob, Heilbronn, Dr. Marc Heise, Tübingen, Hasso Kaiser, Schwäbisch Gmünd, Martina Meyr M.A., Rottweil, Rosemarie Stadler, Ebersbach-Musbach, und Dr. Nina Willburger, Stuttgart, zur Wahl. Die Mitglieder entscheiden sich für eine offene Wahl per Akklamation. Die vorgeschlagenen Kandidaten werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Die anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an.
7. Verschiedenes  
Es liegen keine Punkte vor.

Esslingen,  
den 20. Juni 2018

  
Prof. Dr. Claus Wolf

  
Regina Wimmer M.A.

**O1** Helm des Herrn von Morken, Metall, 6. Jh. n. Chr., Eisen, Kupferlegierung, Gold.

**O2** Schnitzereien des Totenbattes von Haltern, Knochen, 1. Jh. n. Chr.



## EXKURSION

nach Berlin zur Ausstellung  
„Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“

Termin: 30. November bis 2. Dezember 2018

Unter dem Titel „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ findet vom 21. September 2018 bis 6. Januar 2019 im Martin Gropius Bau eine Sonderausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland (VLA) anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018 statt. „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ präsentiert die spektakulärsten archäologischen Neufunde der letzten 20 Jahre von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert. Anhand der vier Themen Mobilität, Konflikt, Austausch und Innovation werden mit über 1.000 Exponaten die Folgen überregionaler Interaktion auf persönlicher, wirtschaftlicher und kultureller Ebene erfahrbar gemacht.

Ziel der Ausstellung ist es, über die Exponate den Bezug unserer kulturellen Vergangenheit zur heutigen Zeit herzustellen und zu verdeutlichen, dass schon vor mehreren tausend Jahren die Grundlagen eines gemeinsamen Europas gelegt wurden, aus denen ein einzigartiges kulturelles Netzwerk entstand, das uns bis heute prägt. Aus Baden-Württemberg ist die Venus vom Hohle Fels ebenso vertreten wie das Bettelbühlgrab oder der jungsteinzeitliche Ahnenfries vom Bodensee.

Wir nehmen die Ausstellung zum Anlass für eine abwechslungsreiche archäologische Fahrt nach Berlin. Auf dem Weg dorthin besuchen wir zunächst das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle, das eine der ältesten, umfangreichsten und bedeutendsten archäologischen Sammlungen in Deutschland beherbergt und gleichzeitig durch eine moderne ansprechende museale Präsentation besticht.

In Berlin werden wir nach der Besichtigung der Sonderausstellung im Gropius Bau und dem Mittagessen das Neue Museum besuchen. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, wurde es seit 2003 unter der Leitung des britischen Stararchitekten David Chipperfield aufwändig restauriert und wiederhergestellt. Das Neue Museum fasst 9.000 Objekte dreier bedeutender Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Es hat 8.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf vier Ebenen. Ausgestellt ist auch die berühmte Büste der Nofretete, die als einziges Objekt im Nordkuppelsaal in einer vier Meter hohen Vitrine präsentiert wird.

Auf der Rückfahrt werden wir Station in Chemnitz machen und einen Blick in das „Schaufenster der Archäologie Sachsens“ werfen. Das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz hat nicht nur eine umfangreiche archäologische Sammlung, sondern ist im denkmalgeschützten ehemaligen Kaufhaus Schocken untergebracht, das als „Ikone der Moderne“ gilt.

- 📍 **1. TAG** Abfahrt in Echterdingen um 6 Uhr – Anreise bis Halle – Besuch Landesmuseum für Vorgeschichte – Weiterfahrt zum Hotel nach Berlin – Abendessen im Hotel
- 📍 **2. TAG** Besuch Gropius Bau – Gemeinsames Mittagessen im Restaurant – Besuch Neues Museum
- 📍 **3. TAG** Abfahrt Hotel um 8 Uhr – Fahrt nach Chemnitz – Besuch SMAC Chemnitz – Heimreise nach Echterdingen (späte Rückkehr)

**Leitung** Dr. Jörg Bofinger, Landeskonservator, Leiter des Referates Operative Archäologie im Landesamt für Denkmalpflege und im Beirat der Gesellschaft für Archäologie

**Abfahrt** Am 30. November 2018 um 6 Uhr in Echterdingen\*

**Preis** Pro Person: 600 € (Doppelzimmer), 650 € (Einzelzimmer)

Im Reisepreis inkludierte Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Fernreisebus mit mind. 4-Sterne-Ausstattung ab/bis Echterdingen
- 2 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Maritim Hotel pro Arte in Berlin in Comfort-Zimmern
- 1 x 3-Gang-Abendessen im Hotel
- 1 x Mittagessen im Restaurant
- Eintritt und Führung Landesmuseum für Vorgeschichte Halle
- Eintritt und Führung Gropius Bau Berlin, Ausstellung „Bewegte Zeiten“
- Eintritt und Führung Neues Museum Berlin, Ausstellung „Faszination Nofretete“
- Eintritt und Führung SMAC Chemnitz
- Quietvox-Kopfhörer während der Reise

### Schriftliche Anmeldung

bis 20. Oktober 2018 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

\* Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.





## EXKURSION

Von Hauptstadt zu Hauptstadt: Den Tajo entlang bis zum Atlantik  
Madrid – Toledo – Cáceres – Évora – Lissabon

Termin: 14. bis 24. Mai 2019

- 1. TAG Hinflug nach Madrid und Besuch des Museo Arqueológico Nacional. Übernachtung in Madrid.
- 2. TAG Madrid – El Escorial  
Besichtigung in Madrid und Besuch Kloster- und Schlossanlage El Escorial. Übernachtung in Madrid.
- 3. TAG Carranque – Toledo  
Auf dem Weg nach Toledo Besichtigung der römischen Ruinen. In Toledo: Besuch der Kathedrale sowie des Klosters San Juan de los Reyes. Übernachtung in Toledo.
- 4. TAG Toledo  
Mittelalter- und Römerarchäologie in Toledo  
Übernachtung in Toledo.
- 5. TAG Ciudad de Vascos (maurische Stadt) – Azután – Jaraíz de la Vera (Megalithgräber) – Cáceres  
Übernachtung in Cáceres.
- 6. TAG Cáceres (Stadtrundgang) – Tagesausflug Mérida (römische Ruinen)  
Übernachtung in Cáceres.



- 7. TAG Évora (römischer Tempel, UNESCO Weltkulturerbe)  
Übernachtung in Évora.
- 8. TAG Évora Umland (Besichtigung des Cromlech dos Almendres), Besuch der Fundstelle Perdigões (4. und 3. Jt. v. Chr.), Verkostung im Weingut Herdade do Esporão  
Übernachtung in Évora.
- 9. TAG Zambujal (befestigte Anlage) und Lissabon (Torre de Belém)  
Übernachtung in Lissabon.
- 10. TAG Lissabon (Stadtführung, Mittelalterruine, Archäologiemuseum, Convento do Carmo und des Castelo de São Jorge)  
Ausklang des Tages und der Reise mit einem Fado-Abend.  
Übernachtung in Lissabon.
- 11. TAG Rückflug nach Stuttgart  
Transfer zum Flughafen.

→ Ausführliches Programm auf der Homepage der Gesellschaft für Archäologie  
[www.gesellschaft-archaeologie.de](http://www.gesellschaft-archaeologie.de) (Änderungen vorbehalten)

**Leitung** Felicitas Schmitt, Studium der Archäologie in Tübingen und Granada, seit 2017 Volontärin am Landesamt für Denkmalpflege. Dr. des. Jadranka Verdonkschot, Studium der Archäologie in Amsterdam, Alcalá de Henares und Tübingen, seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen.

**Abflug** Am 14. Mai 2019 ab Flughafen Echterdingen

**Preis** Pro Person voraussichtlich 2.595 € (Doppelzimmer), 2.855 € (Einzelzimmer)

Im Reisepreis inkludierte Leistungen:

- Flug Stuttgart – Madrid (voraussichtlich mit Iberia Express) und Lissabon – Stuttgart (voraussichtlich mit Eurowings)
- Rundreise im örtlichen Bus (evtl. ohne Toilette) für max. 35 Personen
- 10 x Übernachtung mit Frühstück in 4-Sterne-Hotels
- 9 x Abendessen im Hotel oder Restaurant
- 1 x Abendessen im Fado-Lokal in Lissabon
- Durchgehende Reiseleitung durch Frau Schmitt und Frau Verdonkschot, teilweise unterstützt durch zusätzliche örtliche Guides
- Alle Eintritte lt. Programm
- Besichtigungen und Ausflüge lt. Programm
- Quietvox-Audioführungssystem während der Reise vom 2. Tag morgens bis 10. Tag abends
- Mindestteilnehmerzahl 20

### Schriftliche Anmeldung

bis 20. Oktober 2018 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

## EXKURSION

### Auf den Spuren der Römer am möglichen UNESCO-Welterbe Donaulimes in Österreich

**Termin: 22. bis 29. September 2019**

Der Donaulimes in Österreich war über mehrere Jahrhunderte ein wichtiger Abschnitt der Außengrenze des Römischen Reiches. Entlang der 358 Flusskilometer errichteten römische Soldaten in mehreren Ausbauphasen über fünf Jahrhunderte hinweg eine Vielzahl militärischer Anlagen – Legionslager, Kastelle und Wachttürme. Rund 40 dieser Denkmäler sind heute noch erhalten und bilden zusammen mit zahlreichen Museen eine außergewöhnliche Kulturlandschaft. Voraussichtlich im Sommer 2019 soll der römische Donaulimes von Regensburg, über Österreich, die Slowakei bis Ungarn zum UNESCO-Welterbe erklärt werden.

**Leitung** Dr. Martin Kemkes

**Abfahrt** Am 22. September 2019 um 6 Uhr in Echterdingen<sup>1</sup>

**Preis** 1.600 € pro Person im DZ, im Einzelzimmer (EZ-Zuschlag erstes bis neuntes Zimmer 170 €)<sup>2</sup>  
1.770 €

Im Reisepreis inkludierte Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Fernreisebus mit mind. 4-Sterne-Ausstattung ab/bis Echterdingen
- 3 x Übernachtung mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel Goldenes Schiff in Enns [www.hotel-brunner.at](http://www.hotel-brunner.at)
- 4 x Übernachtung mit Frühstück im 4-Sterne-Intercity Hotel Wien [www.intercityhotel.com/hotels/alle-hotels/oesterreich/wien/intercityhotel-wien](http://www.intercityhotel.com/hotels/alle-hotels/oesterreich/wien/intercityhotel-wien)
- 7 x Abendessen im Hotel (bzw. evtl. 1–2 x im Restaurant)
- Eintritte
- Besichtigungen und Ausflüge laut Programm
- Stadtführung Wien
- Quietvox-Audioführungssystem während der Reise

#### Mindestteilnehmerzahl

20 zahlende Personen

#### Schriftliche Anmeldung

bis 15. Juli 2019 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

<sup>1</sup> Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

<sup>2</sup> weitere EZ nur auf Anfrage und evtl. gegen höheren Aufschlag

Erster Punkt unserer Reise ist Passau, an der Grenze zwischen den römischen Provinzen Raetia und Noricum. An der Stelle des heutigen Domes sowie am gegenüber liegenden Innufer lagen seit dem 1. Jh. n. Chr. römische Kastelle, die in der Spätantike zu wichtigen Grenzfestungen ausgebaut wurden. Über das Kleinkastell Schlögen erreichen wir Enns mit seinem unter Kaiser Mark Aurel errichteten Legionslager Lauriacum. Von Enns aus werden wir dann auch Linz, die Landeshauptstadt Oberösterreichs und das dortige Landesmuseum besuchen. Über die Kastellstandorte Wallsee und Pöchlarn in der Wachau geht es weiter in das sogenannte Tullner Feld, eine rund 50 km lange Beckenlandschaft, durch die schon seit der Vorgeschichte wichtige Handelswege führten. Die römischen Soldaten trafen im 1. Jh. n. Chr. hier auf einen unregelmäßigen Strom mit einem breiten, schwer durchdringbaren Auwaldgürtel. Von Mautern im Westen bis Klosterneuburg vor den Toren Wiens haben sich hier zahlreiche Überreste der römischen Wehrbauten auf engem Raum erhalten, wobei in Traismauer und Tulln Flussübergänge vermutet werden. Nach Wien überschreiten wir dann zum zweiten Mal eine römische Binnengrenze und erreichen das Legionslager Vindobona in der Provinz Pannonia Superior. Die Überreste des Legionslagers liegen heute tief unter der Wiener Altstadt, können aber zum Teil besichtigt werden.



Das reichhaltige Fundmaterial ist in den Museen der Stadt zu besichtigen. Als abschließender Höhepunkt erwartet uns schließlich die Römerstadt Carnuntum, die größte archäologische Landschaft Mitteleuropas, mit ihren Kastellen, Amphitheatern, rekonstruierten Wohnbezirken und Museen.

Dr. Martin Kemkes, Leiter des Referates Provinzialrömische Archäologie und römische Zweigmuseen des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und im Vorstand der Gesellschaft für Archäologie

## TAGESEKURSION

**am 26. Oktober 2018**

### zu aktuellen Grabungen im Umfeld der Heuneburg

Die Grabungen des DFG Langfristprojektes, das sich der Untersuchung des weiteren Umfeldes der Heuneburg widmet, werden auch in diesem Jahr fortgesetzt. In den vergangenen Jahren sind hierbei schon einige herausragende Entdeckungen aus frühkeltischer Zeit z. B. an der Alte Burg bei Langenenslingen gemacht worden.

Unter anderem werden in diesem Sommer weitere spannende Bereiche des frühkeltischen Kult- und Versammlungsplatzes auf der Alte Burg sowie die monumentalen Befestigungen auf der Großen Heuneburg archäologisch untersucht. Zudem wird in der Bettelbühlnekropole, dem Fundort des bekannten Grabes der Keltenfürstin, ein weiterer Grabhügel erforscht. Damit alle drei Grabungen besichtigt werden können, findet diese Exkursion an einem Werktag statt.

Landesarchäologe Prof. Dr. Dirk Krause ist Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Archäologie, Referatsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter am Landesamt für Denkmalpflege. Er koordiniert die Archäologische Denkmalpflege in Baden-Württemberg.



**Leitung** Prof. Dr. Dirk Krause, Esslingen

**Abfahrt** Am 26. Oktober 2018 um 9 Uhr in Stuttgart\*

**Preis** 30 € pro Person

#### Schriftliche Anmeldung

bis 1. Oktober 2018 an die Gesellschaft für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

\* Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

# AUSSTELLUNGEN

## NEUERÖFFNUNG DES RÖMERHAUSES IN WALHEIM



**Ort** Römerhaus Walheim, Römerstraße 16, 74399 Walheim  
www.roemerhaus.com

### → Öffnungszeiten

April bis Oktober samstags 14 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags 10 bis 18 Uhr

Nach rund zehnmonatiger Schließung und der Sanierung des Museumsgebäudes durch die Gemeinde Walheim hat das Römerhaus Walheim seit dem 28. April 2018 wieder seine Tore geöffnet. Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg konzipierte parallel dazu eine neue Dauerausstellung, die mit moderner Didaktik und großen Illustrationen die Besucher über die römische Geschichte Walheims und den Alltag seiner Bewohner informiert.

Die Erforschung des römischen Walheims reicht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Bereits 1886 wurde ein Kohortenkastell unterhalb des mittelalterlichen Ortskerns entdeckt. Die darauf folgenden kleinflächigen Ausgrabungen der Reichslimeskommission führten zu vielen Erkenntnissen über die römische Besiedlung im direkten Umfeld des Kastells. Nach längerer Zeit nur sporadischer Forschung gelang 1967/68 der spektakuläre Fund einer fast vollständigen Jupitergigantensäule, deren Kopie in Originalgröße heute direkt vor dem Museum Römerhaus steht.

Die Neuplanung der Bundesstraße 27 und eines Wohngebietes einige 100 m nördlich des bisher bekannten Kastells führten von 1980–1988 schließlich zu großflächigen Ausgrabungen des damaligen Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Dabei konnten ein zweites kleineres Numeruskastell und eine dichte zivile Bebauung festgestellt werden. Unter den über 40 römischen Gebäuden, die in den insgesamt neun Jahren der Grabung dokumentiert wurden, befindet sich auch eine größere Anzahl von Steingebäuden. Das durch seine Größe und allgemeine Erhaltung herausragende Gebäude 19 wurde 1989 mit einem Schutzbau gesichert. 1991 eröffnete das Römerhaus Walheim als erstes Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.



Trotz seiner mit 48 x 14 m imposanten Größe handelt es sich bei dem Gebäude um ein typisches römisches Streifenhaus, wie es in allen Zivilsiedlungen der Grenzprovinzen zu finden ist. Seine zweigeteilte Bauform mit einer großen Halle mit Portikus zur Hauptstraße und einem Innenhof mit umgebenden Räumen im hinteren Bereich lassen darauf schließen, dass es für Publikumsverkehr gebaut wurde. Gestärkt wird diese Annahme durch die heute noch sichtbare, deutlich ausgetretene Schwelle am rückwärtigen Hofeingang. Die Forschung geht davon aus, dass es sich um ein Handelshaus handelte, in dem unter anderem aus dem Mittelmeerraum importierte Waren an die Provinzbevölkerung verkauft wurden.

Die Neukonzeption der Dauerausstellung zielt vor allem darauf ab, das Hauptexponat des Museums, das römische Gebäude an sich, in den Mittelpunkt zu stellen. Unterstützt wird dies durch eine Auswahl von Kleinfunden, die verschiedene Bereiche des Alltags vor 1800 Jahren im Haus und seiner direkten Umgebung darstellen. Mehrere großformatige Illustrationen lassen zudem die Besucher in den Alltag der damaligen Bewohner eintauchen.



Bereits vor dem Eingang des Museums zeigt sich eine wesentliche Neuerung: eine große Tafel informiert Museumsbesucher, aber auch Spaziergänger und Radfahrer auf dem Enztal-Radweg außerhalb der Öffnungszeiten über die wichtigsten Kapitel der römischen Geschichte Walheims. In einer zeichnerischen Rekonstruktion kann die damalige Siedlung erkundet werden, die sich über eine deutlich größere Fläche erstreckte als der mittelalterliche Ortskern.

Im Gebäude zieht die zentrale Haupthalle die Blicke auf sich, die nun mit einer großen Illustration und davor stehender Vitrine in Form einer Verkaufstheke eindeutig als ursprünglicher Ausschanks- und Verkaufsraum erkennbar ist. Auf der ehemaligen römischen Straße direkt vor dem Fenster des Römerhauses fährt gerade ein lebensgroßer Ochsenkarren mit Weinfass vorbei.

Weitere Themen im Haus sind das römische Privatleben von prächtigen Truhenbeschlägen hin zu Toilettengerät, das durch zahlreiche Funde nachgewiesene Handwerk und das Militär, ohne dessen Präsenz die Zivilsiedlung nicht entstanden wäre. Abgerundet wird die Dauerausstellung mit der römischen Religion, die durch zahlreiche Götterreliefs und -statuetten gezeigt wird. Zentral dabei ist der Altar der Göttin Maesama, die bisher nur aus Walheim bekannt ist.

Das Römerhaus Walheim hat in den Sommermonaten immer an Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Führungen für Gruppen sind auf Anfrage auch unter der Woche möglich. Die Öffnungszeiten und auch die museumspädagogische Betreuung im Haus werden weiterhin durch den Förderverein Römerhaus Walheim gewährleistet, dem hier für sein großes ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt sei.



## ZWISCHEN KESSELN UND BRATSPIESSEN. ERNÄHRUNG BEI DEN KELTEN.



**Ort** Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Gemeinde Eberdingen  
Keltenstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf/Enz  
Tel. 07042-789 11, [www.keltenmuseum.de](http://www.keltenmuseum.de)

**Dauer** bis 2. September 2018

### → Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9:30 bis 12 Uhr und 13:30 bis 17 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertag durchgehend von 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen



Glaukt man griechischen Geschichtsschreibern, dann möchte man meinen, dass üppige Gelage im Leben der Kelten vor zweitausend Jahren an der Tagesordnung waren. Moderne Forschungen erlauben heute jedoch viel tiefere Einblicke in die Lebensgrundlagen der keltischen Bevölkerung. Die Ausstellung zeigt, mit welchen Methoden Archäobotaniker und Archäozoologen arbeiten und welche erstaunlichen Erkenntnisse sie durch die Analyse von geringsten Pflanzenpartikeln, von Blütenpollen und Knochenmaterial gewinnen. Ihre Untersuchungen führen uns mitten hinein in den keltischen Alltag, auf Felder und Weiden bis an die Kochtöpfe.

## DAS GEHEIMNIS DER KELTENFÜRSTIN

franziskaner  
museum

**Ort** Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen  
Rietgasse 2, 78050 Villingen-Schwenningen  
Tel. 07721-82 23 51, [www.franziskanermuseum.de](http://www.franziskanermuseum.de)

**Dauer** bis 30. September 2018

### → Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr  
Sonntag und Feiertag 11 bis 17 Uhr, Montag geschlossen



Der Sensationsfund des Fürstinnengrabes vom Bettelbühl nahe der Heuneburg gibt Einblick in die neuesten archäologischen Methoden und zeigt Beispiele gelungener experimenteller Archäologie. Markus Binggeli hat die Originalfunde und deren handwerkliche Herstellung intensiv untersucht und eine Auswahl der wichtigsten Beigaben repliziert.

## FASZINATION SCHWERT



**Ort** Landesmuseum Württemberg,  
Altes Schloss – Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart  
Tel. 0711-89 535 111, [www.schwert-stuttgart.de](http://www.schwert-stuttgart.de)

**Dauer** 13. Oktober 2018 bis 28. April 2019

### → Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen



Die große Sonderausstellung nimmt das Schwert in all seinen Facetten in den Blick. Als erste Waffe, die ausschließlich zum Töten eines anderen Menschen geschaffen wurde, ist das Schwert seit der Bronzezeit nicht mehr aus der westeuropäischen Kulturgeschichte wegzudenken. Es ist Tötungswerkzeug und wertvoller Gegenstand zugleich, dessen komplexe Herstellung von einer geheimnisvollen Aura umgeben ist. Das Schwert gilt seit jeher als Merkmal der Krieger, ist Prestigeobjekt aber auch Opfergabe, Symbol der Rechtsprechung oder Heiligenattribut. In den Sagen und Legenden spielen Schwerter wie Excalibur, Balmung oder Durendal ebenfalls eine tragende Rolle. Obwohl das Schwert im 17. Jahrhundert als Waffe zunehmend ausgedient hatte, blieb seine symbolische Wirkung ungebrochen, sei es als Ausdruck nationaler Stärke in der Propaganda des 19. Jahrhunderts und der beiden Weltkriege oder in der heutigen Populärkultur, wo es in Filmen und PC-Spielen für den Kampf Gut gegen Böse steht.

Die Sonderausstellung „Faszination Schwert“ nimmt erstmals das Schwert als kulturhistorisches Phänomen in seiner Gesamtheit wahr. Neben zahlreichem archäologischem Fundgut zeigt sie Werke aus den bildenden Künsten und der Literatur, Filmplakate oder auch Trainingsschwerter heutiger Schwertkämpfer.

### Führung Sonderausstellung „Faszination Schwert“

Fr / 23. November 2018, um 15 Uhr

**Treffpunkt** 14:45 Uhr im Innenhof Landesmuseum Württemberg

**Leitung** Dr. Nina Willburger, Stuttgart

**Preis** 7 € pro Person (max. Personenanzahl: 25)

### Schriftliche Anmeldung

bis 8. November 2018 an die Gesellschaft  
für Archäologie, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

Zur großen Sonderausstellung „Faszination Schwert“ bieten wir am 23. November 2018 um 15 Uhr eine exklusive Führung für Mitglieder der Gesellschaft mit Dr. Nina Willburger an.

Dr. Nina Willburger ist Leiterin der Fachabteilung Archäologie im Landesmuseum Württemberg und im Beirat der Gesellschaft für Archäologie



# NEUERSCHEINUNGEN

## Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg



### Heft 78: Steinzeitdorf und Keltengold. Archäologische Entdeckungen zwischen Alb und Neckar, herausgegeben von Jörg Bofinger

Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (2018).

**134 Seiten, zahlreiche Abbildungen**

**8,50 €**, ISBN: 978-3-942227-36-0

Am ‚Hegelesberg‘ südwestlich der Stadt Kirchheim unter Teck wurden zwischen Sommer 2014 und Frühjahr 2015 auf einer Fläche von 2,5 Hektar die Reste eines jungsteinzeitlichen Dorfes aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrtausends v. Chr. ausgegraben. Die Ausgrabung erfolgte anlässlich der Erschließung eines Gewerbegebiets und wurde unter Einsatz modernster Methoden der archäologischen Feldforschung durchgeführt. Eine Überraschung ergab sich kurz vor Abschluss der Geländearbeiten im Spätsommer 2015, als das Grab einer Frau mit Goldbeigaben aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. aufgedeckt werden konnte.

Dieser Band gibt einen ersten Einblick in die Ergebnisse der Grabung und die noch laufende Auswertung, wobei der chronologische Schwerpunkt auf der frühen Jungsteinzeit und der frühen Keltenzeit liegt – den beiden Epochen, die in erster Linie am ‚Hegelesberg‘ ihre Spuren hinterließen. Ergänzt werden die Beiträge zur Ausgrabung durch die Darstellung wichtiger Vergleichsbefunde und -funde sowie übergeordneter thematischer Zusammenhänge.



### Heft 79: Hemmingen in der Vor- und Frühgeschichte, zusammengestellt von Tiberius Bader, Esslingen 2018

Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

**Ca. 80 Seiten mit zahlreichen Abbildungen**

**7 €**, ISBN 978-3-942227-38-4 (erscheint im September 2018)



### Heft 80: Entlang der Fernstraße – Die römische Siedlung von Lahr-Dinglingen

Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

**154 Seiten mit zahlreichen Abbildungen**

**8,50 €**, ISBN 978-3-942227-37-7 (erscheint im September 2018)

Schon lange sind im südbadischen Lahr-Dinglingen die Reste einer römischen Siedlung im Gewann „Mauerfeld“ bekannt. Das zivile Straßendorf lag an der Rheintalstraße von Basel nach Augst und wurde gegen 100 n. Chr. gegründet. Hier lebten einfache Handwerker, Kleinhändler, Fuhrleute, Tagelöhner und Gewerbetreibende aller Art, die mit ihren Produkten das Umland versorgten. Mehrjährige Ausgrabungen haben zahlreiche Hausparzellen mit Resten von Fachwerkgebäuden, Tiefbrunnen und Töpferöfen zu Tage gefördert. Die Funde bieten grundlegende Einblicke in die Lebens- und Arbeitsbedingungen einer gallorömischen Bevölkerung abseits der militärischen Grenzzone. Anlässlich der Landesgartenschau 2018 in Lahr ist es gelungen, die römische Siedlung durch ein rekonstruiertes Streifenhaus im Maßstab 1:1, das im neuen „Bürgerpark“ auf dem Gelände der Gartenschau nach antiken Vorbildern errichtet wurde und einen archäobotanischen Versuchsgarten wieder erlebbar zu machen. Im Gartenbereich der Hausparzelle wird eine repräsentative Auswahl an Pflanzen – Getreide, Gemüse, Obst und Kräuter – angebaut, die direkt auf den Ergebnissen der archäobotanischen Untersuchungen im Vicus von Lahr beruht, und so die regionale Flora zur römischen Zeit veranschaulicht und unmittelbar erfahrbar macht. Die Publikation bietet in 15 Buchbeiträgen erste Ergebnisse eines gemeinsamen Forschungsprojektes von Universität Freiburg, Stadt Lahr und dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg.



### Fundberichte aus Baden-Württemberg Band 37, 2017

Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

**514 Seiten, 194 Abbildungen, 87 Tafeln, 19 Tabellen, 1 Beilage**

**75 €**, ISBN 978-3-942227-34-6



### Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg 7: Peter Knötzele, Das römische Gräberfeld von Stettfeld II. Katalog der Gräber und übrigen Befunde.

**Ca. 400 Seiten, 266 Abbildungen, 224 Tafeln, 1 Beilage**

**ca. 60 €\***, ISBN 978-3-95490-356-6 (erscheint im September 2018)

Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2018



### Die Limesreihe – Schriften des Limesmuseums Aalen, Band 64 Martin Dietrich, Eine kleine Kaisergeschichte.

**Die römischen Kaiser von Caesar bis Gallienus**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. mit Unterstützung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und der Stadt Aalen

**108 Seiten, 35 Abbildungen**

**14,90 €**, ISBN 978-3-9808926-8-1

Große Feldherren, umsichtige Anführer oder grausame Tyrannen – das vielschichtige Bild, welches die Geschichtsschreibung von den Kaisern des Römischen Reiches zeichnete, hat dafür gesorgt, dass diese bis heute eine große Faszination auf die Menschen ausüben. Das vorliegende Buch möchte dem Leser einen kurzen und allgemein verständlichen Überblick über die römischen Herrscher vom Beginn der Kaiserzeit bis zum so genannten „Limesfall“ geben. Neben der Regierungszeit der jeweiligen Kaiser wird hierbei auch deren Leben vor der Machtübernahme beleuchtet.

Martin Dietrich studierte in Tübingen Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte. Als Mitarbeiter des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg war er an mehreren Ausstellungen des Limesmuseums Aalen beteiligt.

\* Mitglieder erhalten bei einer Verlagsbestellung einen Rabatt. Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Ludwig Reichert Verlag, Tauernstraße 11, 65199 Wiesbaden, Deutschland, E-Mail: info@reichert-verlag.de, Telefon: +49 (0)611-946 59 11, Fax: +49 (0)611-46 86 13, <http://reichert-verlag.de>

## VORTRAGSREIHE 2019 STUTT GART

### Sklaven, Freie, Fürsten: Soziale Ungleichheit von der Bronzezeit bis ins Frühmittelalter im Spiegel der Grabfunde

Eine Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.

**Ort** Landesmuseum Württemberg, Vortragssaal, Schillerplatz, Stuttgart

**Datum** 21. Februar, 14. März, 28. März, 4. April und 2. Mai 2019

**Beginn** der Vorträge jeweils 19 Uhr



Reiche frühmittelalterliche Bestattung aus Pleidelsheim mit Almandinscheibenfibeln.

Die Vortragsreihe in Stuttgart wird am 21. Februar 2018 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dirk Krausse eröffnet.

Gräber sind eine wichtige Quellengattung der Archäologie. In den verschiedenen Epochen gab es unterschiedliche Bestattungsriten, Bestattungsformen und Grabformen. Die Referenten werden anhand von Grabfunden der Frage nachgehen, inwiefern sich hier gesellschaftliche Ungleichheiten in der Vor- und Frühgeschichte sichtbar machen lassen.

Kahnfibel aus Gold mit Strich- und Punktzier aus dem frühkeltischen Grab bei Herbertingen.



#### Folgende Experten konnten gewonnen werden:

- Dr. André Spatzier zur Bronzezeit
- Prof. Dr. Dirk Krausse zur Eisenzeit
- Prof. Dr. Markus Scholz zur römischen Zeit
- Prof. Dr. Dieter Quast zum frühen Mittelalter
- Prof. Dr. Joachim Wahl

## VORTRAGSREIHE 2019 SCHWÄBISCH GMÜND

### Geheimnisvolle Vergangenheit – Moderne Archäologie. Entdecken – bergen – restaurieren

Eine Vortragsreihe der VHS Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und dem Arbeitskreis Archäologie in Schwäbisch Gmünd

**Ort** Volkshochschule Schwäbisch Gmünd, Münsterplatz 15, Saal B 0.2

**Beginn** jeweils 19:30 Uhr

**Eintritt** 6 € / Mitglieder 5 €



→ Di / 22. Januar 2019

#### Die Elfenbeinfiguren der Schwäbischen Alb, die ältesten Kunstwerke der Welt?

Prof. Dr. Harald Floss, Universität Tübingen, Ältere Urgeschichte und Quartärökologie

Der reich bebilderte Vortrag beschäftigt sich mit den vor kurzem in das UNESCO-Weltkulturerbe eingetragenen Höhlen des Ach- und Lonetals sowie mit den dort gefundenen Elfenbeinfiguren. Sind sie wirklich die ältesten Kunstwerke der Welt und wie kam es dazu, dass die Jägergruppen der Alb vor 40.000 Jahren solche filigrane Skulpturen schufen? Der Vortrag zeigt auf, welche komplizierter Aufgabe sich die Archäologie zum Teil gegenüberstellt, und welche feineren Methoden es bedarf, um manche plakative Aussagen aus den Medien zu untermauern oder auch zu relativieren. Dies alles vorweggenommen, geht der Vortrag auf die absolute Ausnahmestellung ein, die die frühe Kunst der Schwäbischen Alb für die Menschheitsgeschichte darstellt.

→ Di / 19. Februar 2019

#### Von der Kloster – zur Gefängniszelle.

#### Aktuelle Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen in der Justizvollzugsanstalt Gotteszell.

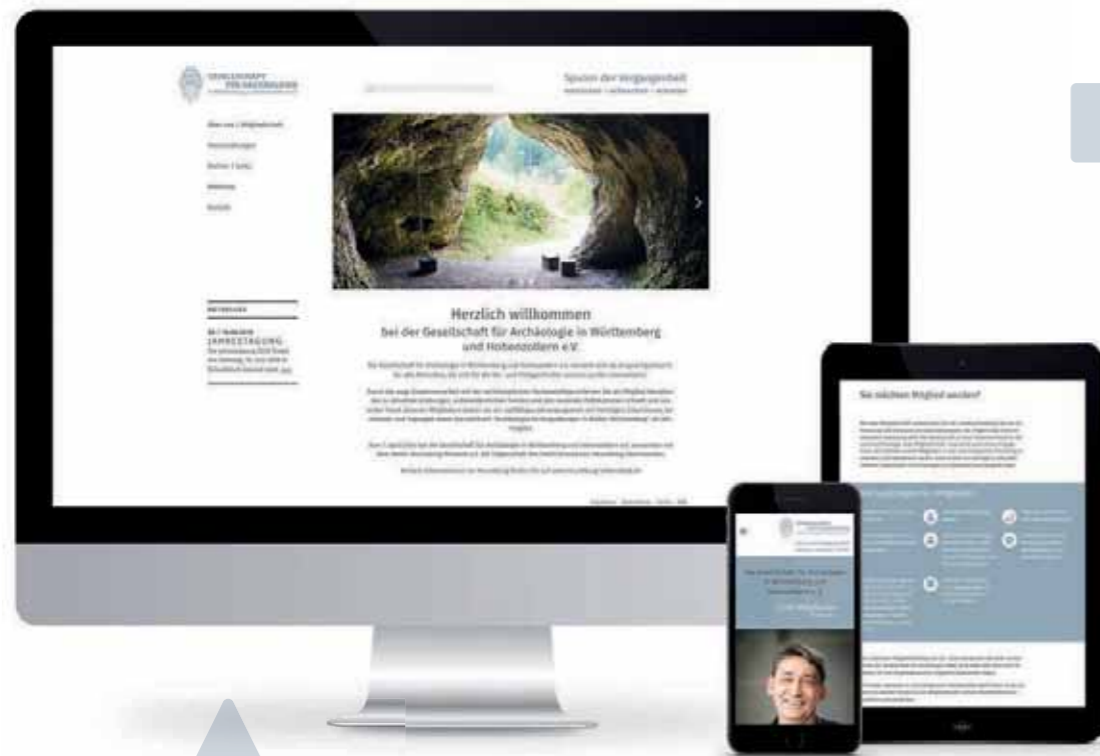
Olaf Goldstein M.A., Gebietsreferent Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und Michael Schmid M.A., Geschäftsführer & Projektleiter, ArchaeoConnect GmbH in Tübingen.

→ Di / 19. März 2019

#### 15.000 Jahre Mord und Totschlag – Auf den Spuren spektakulärer Verbrechen von der Steinzeit bis zur frühen Neuzeit.

Prof. Dr. Joachim Wahl, im Referat 84.1 Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Dienstsitz Konstanz, Osteologie.





## ALLES NEU – ODER WAS?

Übersichtlich – Smart – Aktuell

Die Internetseite der Gesellschaft für Archäologie hat sich verändert – dies trifft nicht nur auf das optische Erscheinungsbild zu. Zukünftig wird es unerheblich sein, über welches Endgerät Besucherinnen und Besucher die Startseite der neuen Homepage aufrufen. In jedem Fall können sie schnell und einfach an die gewünschte Information kommen. Gleichzeitig soll der Internetauftritt das frische und verjüngte Design des neuen Mitteilungsblattes aufnehmen. Diesem Ziel verpflichtet war es notwendig, den gesamten Webauftritt der Gesellschaft für Archäologie von Grund auf zu erneuern: das betraf sowohl die Struktur als auch Optik und Inhalte der Homepage und damit das ebenfalls zu Grunde liegende Redaktionssystem.

Aufgrund der fortschreitenden Verbreitung von Smartphones und Tablets werden Webseiten immer häufiger mobil aufgerufen. Insofern war es folgerichtig, dass die neue Homepage der Gesellschaft für Archäologie dieser Prämisse gefolgt ist. In der Konsequenz bedeutete dies, schon bei der Konzeption des neuen Auftritts vom Handy über das Tablet hin zum Desktop des heimischen Laptops oder PC's zu denken und zu entwickeln. Die kleineren Bildschirmformate der mobilen Endgeräte erfordern eine Reduktion der Inhalte auf das Wesentliche – z.B. in den sogenannten **Teasern** kürzere, gestraffte Texte mit den wichtigsten Informationen in gut lesbarer Schrift für den Nutzer.

### Teaser

Der Begriff kommt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie „Anreißen“. Als Teaser werden z.B. auf einer Homepage oder einer Themenübersichtsseite verlinkte Kurztexte eingesetzt. Sie verweisen mit einer kurzen Information als Einstieg auf einen dahinter liegenden Beitrag und sollen gleichzeitig zum Anklicken verlocken.

### One-Page-Design

Es wird bei unserer Homepage nicht in Reinform angewendet, sondern das One-Page-Design (alles auf „einer Seite“, die scrollbar ist) wird parallel zum klassischen Mehrseiten-Design eingesetzt.

### Hamburger-Menü

Es ist quasi eine Zweckentfremdung des mathematischen Zeichens für „identisch“ und erinnert an einen Hamburger, der aus mehreren Schichten besteht. Das mittlerweile häufig verwendete Icon symbolisiert optisch eine Menü-Leiste.

Der große Vorteil, der sich aus den gestrafften Inhalten und der angepassten Navigation ergibt, liegt quasi „auf der Hand“: Zukünftig sollen die gewünschten Informationen von jedem Besucher der Homepage in zwei, drei Klicks erreichbar sein. Neuigkeiten und Direktzugänge zu aktuellen Themen findet man bereits auf der Startseite. Eine Suchfunktion ist ebenfalls integriert. Für die Untermenü-Seiten werden dann sogenannte „One-Pager“ genutzt, d.h. die zusammengefassten Themen sind als fortlaufendes Dokument untereinander „auf einer Seite“ dargestellt und können – wie gewohnt – einfach gescrollt werden.

Die unterschiedlichen Bildschirmgrößen der zahlreichen Zugangsgeräte machten ebenfalls eine Anpassung der Menü-Struktur erforderlich, damit dieses immer optimal dargestellt wird. Als wesentliches Element wird dabei auf das „Hamburger Menü“ gesetzt, das vor allem die Orientierung auf dem Smartphone vereinfacht. Der Begriff leitet sich von den drei waagrecht angeordneten Strichen her, die an einen „Hamburger“ erinnern.

Ziel war und ist es, sowohl für jüngere als auch ältere Besucher des neuen Internetauftritts gleichermaßen Lust auf einen regelmäßigen Aufruf der Homepage zu machen, um sich über aktuelle Veranstaltungen, kurzfristige Ankündigungen oder Änderungen zu informieren. Weiterführende Links, kurze Beschreibungen zu einzelnen Aktivitäten, optisch ansprechend gestaltete Seiten und Fotos sollen den Spaß am einfachen, schnellen und umfassenden Zugang unterstreichen.

Wir hoffen, mit dieser knappen Beschreibung und einigen kurzen Erklärungen interessante Hintergrundinformationen zum Vorgehen bei der Umsetzung des Projektes „Relaunch der Homepage der Gesellschaft für Archäologie“ zu geben. Jetzt ist es an Ihnen, regelmäßig vorbeizuschauen und sich zum Mitmachen oder zum Besuch der vielfältigen Veranstaltungen animieren zu lassen. Ihre Rückmeldungen mit Lob, Kritik, Informationen oder Wünschen werden von uns gerne aufgenommen und falls möglich in zukünftigen Updates aufgegriffen.

Unsere Webadresse ist die Gleiche: [www.gesellschaft-archaeologie.de](http://www.gesellschaft-archaeologie.de)  
Der Webshop wird neu aufgesetzt und ist in Kürze wieder erreichbar.

Ihr Redaktionsteam



# DATENSCHUTZORDNUNG

## Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.

1. Die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. – Vertreten durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Claus Wolf, erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten ihrer Mitglieder unter Einsatz von Datenverarbeitungsprogrammen zur Erfüllung der in ihrer Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben (z.B. Name und Anschrift, Bankverbindung, Telefonnummer und E-Mail-Adressen, Geburtsdatum).
2. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung der Satzung und der Datenschutzordnung stimmen die Mitglieder der
  - Erhebung,
  - Verarbeitung (Speicherung, Veränderung und Übermittlung),
  - Nutzung
 ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke des Vereins zu. Dazu gehört die Erstellung der Beitragsrechnung, die Zusendung von Mitteilungen, Informationen und Einladungen zu Themen der Landesarchäologie per Post und E-Mail. Eine anderweitige Datenverwendung (z. B. Datenverkauf) ist nicht statthaft. Die Daten werden durch die Gesellschaft für Archäologie verarbeitet und nicht ohne Zustimmung veröffentlicht. Für den Bezug des vom Landesamt für Denkmalpflege herausgegebenen Nachrichtenblattes der Denkmalpflege werden die Daten an Dritte weitergegeben. Falls dies nicht gewünscht wird, kann der Weitergabe widersprochen werden. Der Versand der Jahresgabe für Mitglieder, der Archäologischen Ausgrabungen, wird durch ein Dienstleistungsunternehmen durchgeführt.
3. Daten, die für Anmeldungen zu Veranstaltungen erhoben werden, werden nach Veranstaltungsende gelöscht. Nach Beendigung der Mitgliedschaft werden die Daten 10 Jahre nach Erstellung der letzten Beitragsrechnung (gesetzliche Aufbewahrungsfrist) gelöscht.
4. Jedes Mitglied hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften der DSGVO das Recht auf
  - Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, deren Empfängern sowie den Zweck der Speicherung,
  - Berichtigung seiner Daten im Falle der Unrichtigkeit,
  - Löschung oder Sperrung seiner Daten.
 Aufsichtsbehörde für Beschwerden ist: Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Baden-Württemberg, Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart

Die Datenschutzordnung wurde durch Beschluss des Vorstandes am 9.5.2018 verabschiedet.

# TERMINÜBERSICHT

<b>17. bis 26. Sept. 2018</b>	Exkursion 1 „Latium“
<b>19. bis 28. Okt. 2018</b>	Exkursion 2 „Latium“
<b>26. Oktober 2018</b>	Tagesexkursion zur Heuneburg
<b>12. November 2018</b>	Preisverleihung Archäologiepreis
<b>23. November 2018</b>	Führung Ausstellung Schwert im Landesmuseum
<b>30. Nov. bis 2. Dez. 2018</b>	Fahrt nach Berlin „Bewegte Zeiten“
<b>22. Januar 2019</b>	Vortrag Prof. Floss in Schwäbisch Gmünd
<b>19. Februar 2019</b>	Vortrag Olaf Goldstein in Schwäbisch Gmünd
<b>21. Februar 2019</b>	Beginn Vortragsreihe in Stuttgart
<b>10. bis 12. Mai 2019</b>	Jahrestagung Ulm

## HINWEISE

### Archäologiepreis

Die feierliche Verleihung des Archäologie-Preises 2018 findet am Montag, den 12. November 2018 im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart statt, Beginn 19 Uhr. Die Festrede über den Schatzfund in Rülzheim hält Herr Dr. Ulrich Himmelmann, Direktion Landesarchäologie, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz.

Anmeldungen per E-Mail (über [helmuth.fiedler@rps.bwl.de](mailto:helmuth.fiedler@rps.bwl.de)) werden ab dem 1. September 2018 registriert. Wegen der beschränkten Platzzahl Zutritt nur nach persönlicher Zusage. Weitere Information H. Fiedler 0711-90445221

### Fr / 19. Oktober 2018

#### „Mit zwei Pferdestärken – Früheisenzeitliche Wagengräber in Süddeutschland“ Vortrag von Thomas Hoppe, LM Stuttgart

**Wo:** Römermuseum Köngen, Altenberg 3 (Zufahrt über Ringstraße), 73275 Köngen  
**Einlass:** 18:30 Uhr **Beginn:** 19 Uhr **Eintritt:** 8 €

Die Nutzung des Pferdes als Reit- und Zugtier besaß zu Beginn der Eisenzeit im 8. Jahrhundert v. Chr. bereits eine lange Tradition, die sich seit der späten Bronzezeit regelmäßig im Totenbrauchtum eines herausgehobenen Personenkreises niederschlug. Im Verlauf der Hallstattzeit gibt sich mit der zunehmenden Beschränkung der Wagen- und Trensensbeigabe auf die sogenannten „Fürstengräber“ des 6. Jahrhunderts v. Chr. und damit der steigenden Exklusivität dieses Grabritus, eine immer klarer differenzierte Gesellschaft zu erkennen. Thomas Hoppe, Referatsleiter für die Bronze- und Eisenzeit am Landesmuseum Württemberg, stellt in seinem Vortrag einige der bedeutendsten hallstattzeitlichen Wagengräber aus Süddeutschland vor und ordnet das reiche, 1972 entdeckte Grabensemble aus Köngen in deren Entwicklung ein.



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Gesellschaft für Archäologie in  
Württemberg und Hohenzollern e.V.  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar

### Bürozeiten

Mi, Do 9:00 – 13:30 Uhr  
Fr 9:00 – 16:30 Uhr  
Telefon 0711-577 441 54  
Telefax 0711-577 441 67

mail@gesellschaft-archaeologie.de  
www.gesellschaft-archaeologie.de

### Bildnachweise

Titel // „Ein Gruß an die Luftbild-  
archäologie“ – Baggersondagen  
des „Projekts flexible Prospektion“  
(PfP) am Nonnenbuckel in Neckar-  
gartach im Frühjahr 2018, Landesamt  
für Denkmalpflege im Regierungs-  
präsidium Stuttgart, Foto: Ch. Steffen

S. 3 // Foto: F. Iannone

S. 4–7 // Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart,  
Fotos: Ch. Steffen; R. Landauer;  
O. Braasch

S. 8–9 // Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart,  
R. Hesse

S. 10–11 // Fotos: M. Baumgärtner,  
E. Lederer, K. Truong

S. 14 // LVL Landesmuseum Bonn,  
Foto: J. Vogel; LWL Archäologie für  
Westfalen, Foto: St. Brentführer

### Vorstand

Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender  
Eva Lederer, Stellvertreterin  
Dr. Martin Kemkes  
Prof. Dr. Dirk Krausse  
Prof. Dr. Jörn Staecker

### Geschäftsführung und Redaktion

Regina Wimmer M.A.

### Bankverbindung

BW-Bank Stuttgart  
IBAN: DE36 6005 0101 0002 8433 51  
BIC: SOLADEST600

S. 16–17 // Fotos: F. Schmitt

S. 19 // © Bwag/CC-BY-SA-4.0;  
Gesellschaft für Archäologie

S. 20–21 // Archäologisches  
Landesmuseum, Foto: M. Hoffmann;  
Illustrationen: B. Pfeifroth

S. 23 // Landesmuseum Württemberg,  
Foto: H. Zwietasch

S. 26 // Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart,  
Foto: Y. Mühleis

S. 27 // Universität Tübingen,  
Foto: H. Jensen; Landesamt für  
Denkmalpflege im Regierungs-  
präsidium Stuttgart

## ANMELDUNG

Hiermit melde(n) ich/wir mich/uns zu folgender Veranstaltung  
verbindlich an:

- Tagesexkursion Heuneburg am 26.10.2018 mit \_\_\_ Person(en).
- Ausstellungsführung „Faszination Schwert“ am 23.11.2018 mit \_\_\_ Person(en).
- Mehrtagesexkursion Berlin 30.11. bis 02.12.2018 mit \_\_\_ Person(en).
- Mehrtagesexkursion Spanien/Portugal ab 14.05.2019 mit \_\_\_ Person(en).
- Mehrtagesexkursion Donaulimes ab 22.09.2019 mit \_\_\_ Person(en).

Name

Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Mitglieds-Nummer

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

Die Daten werden für die Anmeldung zu den diversen Veranstaltungen gespeichert und nach Beendigung der Veranstaltung gelöscht. Die Fahrten nach Berlin, Spanien/Portugal und entlang des Donaulimes werden durch Heideker Reisen durchgeführt. Falls Sie sich zu einer dieser Reisen anmelden, werden die Daten an Heideker Reisen, Dottinger Straße 55, 72525 Münsingen weitergeleitet. Ausführliche Informationen zur Datenspeicherung finden Sie in der Datenschutzordnung der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung an die  
Geschäftsstelle der Gesellschaft  
für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.,  
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen  
Fax: 0711-577 441 67





**GESELLSCHAFT  
FÜR ARCHÄOLOGIE**  
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

## MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. und unterstützen Sie damit die Landesarchäologie bei der Erforschung und Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale.

**Zum Jahresbeitrag von 25 Euro bieten wir unseren Mitgliedern:**

- Exkursionen ins In- und Ausland
- Vorträge und Vortragsreihen
- Tagungen zu Themen der Landesarchäologie
- Lehrgrabungen
- Exklusive Vorstellungen von Neufunden, Seminare, Workshops, Werkstattführungen
- Publikationen zur Archäologie in Baden-Württemberg zu vergünstigten Preisen
- 2 mal jährlich „Mitteilungsblatt der Gesellschaft“
- Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ als Jahresgabe
- 4 mal jährlich „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“

Bitte senden Sie die **Beitrittserklärung** an:  
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.,  
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, Fax: 0711-577 441 67

Der Beitritt ist auch über die Website [www.gesellschaft-archaeologie.de](http://www.gesellschaft-archaeologie.de) möglich.



### BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte Mitglied bei der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. werden.

Name

Vorname

Straße

Geburtstag

Ort / Datum

PLZ / Wohnort

Ich wurde geworben von

Unterschrift

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung der Beitrittserklärung zusammen mit Ihrer Mitgliedsnummer. Erst danach ist der Jahresbeitrag zu begleichen.